



*Er entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen;
und in seiner äußeren Erscheinung als ein Mensch erfunden,
erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod,
ja bis zum Tod am Kreuz.*

Werke ohne Demut verursachen Übles

Definition des Hl. Apostels Paulus von „Demut“ - Demut ist Selbsterniedrigung und Gehorsam:

Denn ihr sollt so gesinnt sein, wie es Christus Jesus auch war, der, als er in der Gestalt Gottes war, es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich zu sein; sondern er entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen; und in seiner äußeren Erscheinung als ein Mensch erfunden, **erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz.** Darum hat ihn Gott auch über alle Maßen erhöht und ihm einen Namen verliehen, der über allen Namen ist, damit in dem Namen Jesu sich alle Knie derer beugen, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Phil 2, 5-11

Unser Herr Jesus Christus: Der Größte aber unter euch soll euer Diener sein. Wer sich aber selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; **und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.**

Mt 23, 11-12

Werke ohne Demut verursachen Übles:

Die Demut vergibt viele Sünden, auch ohne Werke. Die Werke aber sind, ohne die Demut, nicht nur nutzlos, sondern sie verursachen auch viel Übles.

Hl. Isaak der Syrer

Sündenvergebung durch Demut – 2 Beispiele: Die bußfertige Buhlerin und der bußfertige König Manasse:

1. Christus vergibt der demütigen, gläubigen und liebevollen Buhlerin (der Hure):

Es bat ihn aber einer der Pharisäer, mit ihm zu essen. Und er ging in das Haus des Pharisäers und setzte sich zu Tisch. Und siehe, eine Frau war in der Stadt, die war eine Sünderin; als sie hörte, dass er in dem Haus des Pharisäers zu Gast war, da brachte sie ein Alabasterfläschchen voll Salböl, und sie trat hinten zu seinen Füßen, weinte und fing an, seine Füße mit Tränen zu benetzen; und sie trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes, küsste seine Füße und salbte sie mit der Salbe. Als aber der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, das sah, sprach er bei sich selbst: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüsste er doch, wer und was für eine Frau das ist, die ihn anrührt, dass sie eine Sünderin ist! Da antwortete Jesus und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er sprach: Meister, sprich! Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner. Der eine war 500 Denare schuldig, der andere 50. Da sie aber nichts hatten, um zu bezahlen, schenkte er es beiden. Sage mir: Welcher von ihnen wird ihn nun am meisten lieben? Simon aber antwortete und sprach: Ich vermute der, dem er am meisten geschenkt hat. Und er sprach zu ihm: Du hast richtig geurteilt! Und indem er sich zu der Frau wandte, sprach er zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen, und du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben; sie aber hat meine Füße mit Tränen benetzt und mit den Haaren ihres Hauptes getrocknet. Du hast mir keinen Kuss gegeben; sie aber hat, seit ich hereingekommen bin, nicht aufgehört, meine Füße zu küssen. Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt, sie aber hat meine Füße mit Salbe gesalbt. Deshalb sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben worden, darum hat sie viel Liebe erwiesen; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig. Und er sprach zu ihr: **Dir sind deine Sünden vergeben!** Da fingen die Tischgenossen an, bei sich selbst zu sagen: Wer ist dieser, der sogar Sünden vergibt? Er aber sprach zu der Frau: **Dein Glaube hat dich gerettet; geh hin in Frieden!**

Lk 7, 36-50

2. König Manasse demütigt sich vor Gott und wird errettet:

König Manasse von Juda und seine Sünden: Manasse war 12 Jahre alt, als er König wurde, und er regierte 55 Jahre lang in Jerusalem. Und er tat, was böse war in den

Augen des HERRN, nach den Gräueln der Heidenvölker, die der HERR vor den Kindern Israels vertrieben hatte. Er baute die Höhen wieder auf, die sein Vater Hiskia abgebrochen hatte, und errichtete den Baalen Altäre und machte Aschera-Standbilder und betete das ganze Heer des Himmels an und diente ihnen. Er baute auch Altäre im Haus des HERRN, von dem der HERR gesagt hatte: In Jerusalem soll mein Name sein ewiglich! Und er baute dem ganzen Heer des Himmels Altäre in den beiden Vorhöfen am Haus des HERRN. Er ließ auch seine Söhne durchs Feuer gehen im Tal des Sohnes Hinnoms und trieb Zeichendeuterei, Zauberei und Beschwörung und hielt Geisterbefrager und Wahrsager, und er tat vieles, was böse ist in den Augen des HERRN, um ihn herauszufordern. Er setzte auch das Götzenbild, das er machen ließ, in das Haus Gottes, von dem Gott zu David und seinem Sohn Salomo gesagt hatte: In diesem Haus und in Jerusalem, das ich aus allen Stämmen Israels erwählt habe, will ich meinen Namen wohnen lassen ewiglich; und ich will den Fuß Israels nicht mehr aus dem Land vertreiben, das ich ihren Vätern bestimmt habe, wenn sie nur darauf achten, alles zu tun, was ich ihnen geboten habe in dem ganzen Gesetz, in den Satzungen und Rechten durch Mose! **Aber Manasse verführte Juda und die Einwohner von Jerusalem, sodass sie Schlimmeres taten als die Heidenvölker, die der HERR vor den Kindern Israels vertilgt hatte.**

Manasse tut Buße: Und der HERR redete zu Manasse und zu seinem Volk, aber sie achteten nicht darauf. Da ließ der HERR die Heerführer des Königs von Assyrien über sie kommen; die fingen Manasse mit Haken, banden ihn mit zwei ehernen Ketten und führten ihn nach Babel ab. **Als er nun in der Not war, flehte er den HERRN, seinen Gott, an und demütigte sich sehr vor dem Gott seiner Väter. Und als er zu ihm betete, ließ sich Gott von ihm erbitten, sodass er sein Flehen erhörte und ihn wieder nach Jerusalem zu seinem Königreich brachte.** Da erkannte Manasse, dass der HERR Gott ist. Danach baute er eine äußere Mauer an der Stadt Davids, westlich von der Gihon[-Quelle] im Tal und bis zum Eingang beim Fischtor und rings um den Ophel, und machte sie sehr hoch; und er legte Hauptleute in alle festen Städte Judas. Er tat auch die fremden Götter weg und entfernte das Götzenbild aus dem Haus des HERRN und alle Altäre, die er auf dem Berg des Hauses des HERRN und in Jerusalem gebaut hatte, und warf sie vor die Stadt hinaus. Und er richtete den Altar des HERRN [wieder] auf und opferte darauf Friedensopfer und Dankopfer und befahl Juda, dass sie dem HERRN, dem Gott Israels, dienen sollten. Zwar opferte das Volk noch auf den Höhen, aber nur dem HERRN, seinem Gott. Was aber mehr von Manasse zu sagen ist und sein Gebet zu seinem Gott und die Reden der Seher, die im Namen des HERRN, des Gottes Israels, zu ihm redeten, siehe, das steht im Geschichtsbuch der Könige von Israel. Sein Gebet, und wie sich Gott von ihm hat erbitten lassen, und alle seine Sünde und seine Treulosigkeit und die Stätten, wo er die Höhen baute und Aschera-Standbilder und Götzenbilder aufstellte, ehe er gedemütigt wurde, siehe, das ist beschrieben im Geschichtsbuch Hosais. Und Manasse legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in seinem Haus; und sein Sohn Amon wurde König an seiner Stelle.

1. Gebet - Das Bußgebet des Königs Manasse:

Herr, du allmächtiger Gott unsrer Väter, du Gott des Abraham, Isaak, Jakob und ihrer frommen Sippe! Der du den Himmel und die Erde schufst samt ihrem ganzen Schmuck! Der du das Meer durch dein Befehlwort eingeschnürt, der du mit deinem furchtbaren, gepriesenen Namen die Tiefe hast verschlossen und versiegelt. Vor deiner Allmacht schauert alles zitternd. Denn deiner Herrlichkeit Majestät ist unerfaßlich, der Zorn, den du den Sündern angedroht, ist unerträglich. Und unermesslich, unfassbar ist deine Gnade, die du verheißest. Du, Herr, bist hochehrbar und barmherzig, an Gnaden reich und Langmut; der Menschenkinder Leiden reuen dich. Nach deiner liebevollen Güte verheißest du Sündennachlaß denen, die gefehlt. Nach dieses Mitleids Fülle verordnest du den Sündern Buße, daß sie gerettet werden können. Nun hast du, Herr, du Gott der Frommen, den Frommen keine Buße auferlegt, dem Abraham, Isaak, Jakob, die sich auch nicht an dir versündigt, wohl aber mir, dem Sünder. Denn Sünden tat ich mehr als Sand am Meer. Es sind ja meine Missetaten zahlreich, Herr. Ich bin nicht würdig, meine Augen zu erheben, des Himmels Höhe anzuschauen infolge meiner massenhaften Missetaten. Ich werde, Herr, mit Recht gepeinigt; verdientermaßen werde ich gequält; ich bin ja in Gefangenschaft. Durch viele Eisenschlingen werde ich gebeugt; ich kann mein Haupt nicht mehr erheben; Erholung ist mir nicht vergönnt um meiner Sünden willen. Denn deinen grimmen Sinn hab ich zum Zorn gereizt, was dir mißfällig ist, getan: ich stellte Greuelbilder auf und machte viele Schandgötzen. Nun beuge ich die Kniee meines Herzens, voll Sehnsucht nach der Milde, die dir eignet: Ich hab gesündigt, Herr, gesündigt, und meine Missetaten kenne ich. So bitte ich dich flehentlich: Vergib mir, Herr, verzeihe mir! Tilg mich nicht samt den Missetaten! Auch zürne mir nicht auf ewig! Bewahr nicht meine Übeltaten auf! Verdamme mich nicht als schon der Höllenstrafen würdig! Du bist ja, Herr, der Gott der Reuen. So zeigst du denn an mir auch deine Güte. Du wirst mich retten, bin ich auch dessen gar nicht wert, nach deiner großen Milde. Dann will ich immerdar dich preisen mein Leben lang. Dich preisen ja des Himmels Mächte all. Dein ist die Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet des Manasse

2. Gebet - Demütige Bitte der Reue um Erbarmen:

Gesegnet bist du, o Herr. Vergib meinen Schuldigern, o barmherziger Gott, vergib auch mir. Ich habe mich versündigt. Ich bin stolz und nichtig. Ich bin gar nichts, und mein Tun ist nichtig. Du bist das Leben, ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und verachtet vom Volk. Ich bereue meine vielen Sünden. Erde bin ich und zur Erde werde ich zurückkehren. O Herr, vergib mir! Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner. Herr, erbarme dich einer, ich bin ein sündiger Mensch. Ich bin eitel. Nichtig und eitel sind meine irdischen Gedanken, Worte und Taten. Ich habe mich versündigt. Ich bereue. O Herr, vergib mir. Amen.

Anonymus

Nutzlose, schädliche Werke ohne Demut – 2 Beispiele: das Opfer des stolzen Königs Saul und der todbringende Geburtstagsschwur des hochmütigen Königs Herodes:

1. Das Opfer des stolzen Königs Saul – Saul verliert das ewige Königamt:

Saul war ein Jahr König gewesen, und nachdem er zwei Jahre über Israel regiert hatte, da erwählte sich Saul 3 000 Mann aus Israel, davon waren 2 000 mit Saul in Michmas und auf dem Bergland von Bethel, und 1 000 mit Jonathan in Gibeab-Benjamin; das übrige Volk aber ließ er gehen, jeden in sein Zelt. Und Jonathan schlug den Wachtposten der Philister, der bei Geba war, und die Philister hörten es. Saul aber ließ im ganzen Land das Schopharhorn blasen und sagen: Die Hebräer sollen es hören! Und ganz Israel hörte sagen: Saul hat den Philisterposten geschlagen; auch hat sich Israel bei den Philistern verhasst gemacht! Und das Volk wurde zusammengerufen, um Saul nach Gilgal zu folgen. Die Philister versammelten sich aber, um gegen Israel zu kämpfen: 30 000 Streitwagen, 6 000 Reiter und Kriegsvolk so zahlreich wie der Sand am Ufer des Meeres; die zogen herauf und lagerten sich bei Michmas, östlich von Beth-Awen. Als nun die Männer von Israel sahen, dass sie in Not waren — denn das Volk war bedrängt —, da versteckte sich das Volk in Höhlen und Dickichten, in Felsklüften, Gewölben und Zisternen. Auch gingen einige Hebräer über den Jordan in das Land Gad und Gilead. Saul aber war noch in Gilgal; und das ganze Volk hinter ihm war verzagt. Und er wartete sieben Tage lang, bis zu der von Samuel bestimmten Zeit, aber Samuel kam nicht nach Gilgal. Und das Volk verließ ihn und zerstreute sich. Da sprach Saul: Bringt das Brandopfer und die Friedensopfer zu mir! Und er brachte das Brandopfer dar. Und es geschah, als er gerade damit fertig war, das Brandopfer darzubringen, siehe, da kam Samuel. Da ging Saul hinaus, ihm entgegen, um ihn zu grüßen.

Samuel aber sprach: **Was hast du getan?**

Saul antwortete: Als ich sah, dass das Volk mich verließ und sich zerstreute, und dass du nicht kamst zur bestimmten Zeit, und dass die Philister bei Michmas versammelt waren, da sprach ich: Nun werden die Philister zu mir nach Gilgal herabkommen, und ich habe das Angesicht des HERRN noch nicht erbeten! **Da wagte ich's und brachte das Brandopfer dar!**

Samuel aber sprach zu Saul: **Du hast töricht gehandelt! Du hast das Gebot des HERRN, deines Gottes, das er dir geboten hat, nicht gehalten! Denn sonst hätte er jetzt dein Königtum über Israel auf ewig bestätigt; nun aber wird dein Königtum keinen Bestand haben. Der HERR hat sich einen Mann nach seinem Herzen ausgesucht; dem hat der HERR geboten, über sein Volk Fürst zu sein, weil du nicht gehalten hast, was dir der HERR gebot! ...**

1 Sam 13, 1-14

2. König Herodes Schwur:

Und der König Herodes hörte das, denn sein Name wurde bekannt, und er sprach: Johannes der Täufer ist aus den Toten auferstanden; darum wirken auch die Wunderkräfte in ihm! Andere sagten: Er ist Elia; wieder andere aber sagten: Er ist ein

Prophet, oder wie einer der Propheten. Als das Herodes hörte, sprach er: Er ist Johannes, den ich enthauptet habe; der ist aus den Toten auferstanden! Denn er, Herodes, hatte ausgesandt und Johannes ergreifen und ihn im Gefängnis binden lassen wegen Herodias, der Frau seines Bruders Philippus, weil er sie zur Frau genommen hatte. Denn Johannes hatte zu Herodes gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, die Frau deines Bruders zu haben! Herodias aber stellte ihm nach und wollte ihn töten; und sie konnte es nicht, denn Herodes fürchtete den Johannes, weil er wusste, dass er ein gerechter und heiliger Mann war, und er bewachte ihn, und er gehorchte ihm in manchem und hörte ihn gern. Als aber ein gelegener Tag kam, als Herodes seinen Großen und Obersten und den Vornehmsten von Galiläa an seinem Geburtstag ein Gastmahl gab, da trat die Tochter der Herodias herein und tanzte. Und weil sie dem Herodes und denen, die mit ihm zu Tisch saßen, gefiel, sprach der König zu dem Mädchen:

Bitte von mir, was du willst, so will ich es dir geben! Und er schwor ihr: Was du auch von mir erbitten wirst, das will ich dir geben, bis zur Hälfte meines Königreichs!

Sie aber ging hinaus und sprach zu ihrer Mutter:

Was soll ich erbitten?

Diese aber sprach:

Das Haupt Johannes des Täufers!

Und sogleich ging sie rasch zum König hinein, bat und sprach: Ich will, dass du mir jetzt gleich auf einer Schüssel das Haupt Johannes des Täufers gibst!

Da wurde der König sehr betrübt; doch um des Eides und um derer willen, die mit ihm zu Tisch saßen, wollte er sie nicht abweisen. Und der König schickte sogleich einen von der Wache hin und befahl, dass sein Haupt gebracht werde. **Dieser aber ging hin und enthauptete ihn im Gefängnis und brachte sein Haupt auf einer Schüssel und gab es dem Mädchen, und das Mädchen gab es seiner Mutter.** Und als seine Jünger es hörten, kamen sie und nahmen seinen Leichnam und legten ihn in ein Grab.

Mk 6, 14-29

*„Gnädig und barmherzig ist der Herr,
geduldig und von großer Güte.“*

Ps 144, 8